

**Stadtwerke München GmbH
Gutachten zur Prüfung der Umsetzung
des Bürgerbegehrens "Raus aus der Steinkohle"**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16401

Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates am 27.11.2019

Öffentliche Sitzung

5 Anlagen

I. Vortrag des Referenten

Der Vortrag entspricht dem Vortrag der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 15.10.2019 sowie der Sitzung am 19.11.2019.

Die Entscheidung wurde nach Vorlage des vom Stadtrat am 24.07.2019 in Auftrag gegebenen Gutachtens zur Prüfung der Umsetzung des Bürgerbegehrens "Raus aus der Steinkohle" in die Sitzung am 15.10.2019 vertagt. Grund hierfür waren offene Fragen, die in der Sitzung am 19.11.2019 beantwortet wurden.

Der Ausschuss hat unter Berücksichtigung der beigelegten Änderungsanträge der Fraktionen CSU, SPD, Die Grünen/Rosa Liste, Die Linke und ödp die Abänderung des Referentenantrags wie folgt beschlossen:

II. Antrag

1. Die Ergebnisse des Gutachtens werden zur Kenntnis genommen.
2. Die im von der Stadt beauftragten Gutachten des TÜV SÜD in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken München (SWM) vorgeschlagene CO₂-optimierte Fahrweise des Heizkraftwerkes (HKW) Nord 2 wird so schnell wie möglich, spätestens ab Mai 2020, umgesetzt. Dabei sollen ab 2021 möglichst maximal 350 000 Tonnen Steinkohle pro Jahr eingesetzt werden, eine Übertragung von Kohlemengen auf ein folgendes Kalenderjahr ist nicht möglich.
3. Die SWM werden aufgefordert, dem Stadtrat nach Ende des Kalenderjahres über die tatsächlich erfolgte Betriebsweise des HKW Nord 2 einschließlich der maximalen Einsatzmenge an Kohle, die aktuellen technischen Betriebserfahrungen, die abgeschätzte CO₂-Minderung (einschließlich der Betrachtung auf Bundes-

ebene) und die betriebswirtschaftlichen Effekte auf die SWM zu berichten.

Die SWM legen dem Stadtrat die sogenannten Jahresdauerlinien des Wärmebedarfs ihres Verbundnetzes (max. benötigte Wärmeleistung (MWth) gegenüber Anzahl der Stunden im Jahr) rückwirkend für die Jahre 2009-2019 und für zukünftige Jahre regelmäßig vor.

Die SWM werden aufgefordert, Neuberechnungen mit alternativen CO2-Preisentwicklungen, entsprechend der Fragenliste der LINKEN durchzuführen. Dazu sollen jeweils die Folgekosten für die Umwelt durch CO2-Emissionen (180 € je Tonne CO2) in den im Gutachten untersuchten Szenarien ermittelt werden.

4. Ziffer 5 neu des Änderungsantrags von Die GRÜNEN/ROSA LISTE, Ziffer 2 neu des SPD Änderungsantrags und Ziffer 2 neu, Buchstabe b des CSU-Änderungsantrags werden in die nächste Vollversammlung vertagt. Die Fraktionen bringen eine gemeinsame Formulierung in die Vollversammlung ein.
5. Ziffer 6 neu des Änderungsantrags von Die GRÜNEN(ROSA LISTE und Ziffer 3 neu des SPD Änderungsantrags werden in die nächste Vollversammlung vertagt. Die Fraktionen bringen eine gemeinsame Formulierung in die Vollversammlung ein.
6. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Clemens Baumgärtner
Berufsm. StR

IV. Abdruck von I. mit II.
über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z.K.

V. **Wv. RAW - FB V** Netzlaufwerke/raw-ablage/FB5/SWM/5 Betrieb/1 Eigentliches Geschäft/07 Strom &
Fernwärme/HKW-Nord/Bürgerbegehren und Ausstiegspläne/191119Beschluss/Deckblatt VV.odt
zur weiteren Veranlassung.

Zu IV.

- I. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

- II. An das Direktorium D-I-ZV
An die Stadtkämmerei
An das RGU
An die Stadtwerke München GmbH - G-Z-BG
z.K. Am

Anlage 1



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

**Änderungsantrag
für den Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft
am 19.11.2019**

TOP 5

**Stadtwerke München GmbH
Gutachten zur Prüfung der Umsetzung des Bürgerbegehrens „Raus aus der Steinkohle“**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16401

Der Antrag der Referenten wird wie folgt geändert:

Ziffer 2 Neu	a) Der Oberbürgermeister weist die Stadtwerke München an, so schnell wie möglich, das HKW Nord 2 in eine CO2-optimierte Fahrweise zu überführen. b) Das Referat für Arbeit und Wirtschaft erarbeitet die Eckpunkte für ein Gutachten, um den Zeitpunkt der kompletten Abschaltung des HKW Nord 2 zu ermitteln. Diese Eckpunkte sind dem Stadtrat vorzulegen. c) Das Referat für Arbeit und Wirtschaft gibt ein Gutachten in Auftrag, wie 2035 der Wärmebedarf der Stadt CO2-neutral ermöglicht wird.
Ziffer 2 Alt	wird Ziffer 3 , Inhalt unverändert

Richard Quaas
Sebastian Schall
Alexander Reissl
Otto Seidl
Ulrike Grimm
Thomas Schmid
CSU-Fraktion

Anlage 2

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft am 19.11.2019

Öffentliche Sitzung - Teil A, TOP 5

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16401
Stadtwerke München GmbH**

Gutachten zur Prüfung der Umsetzung des Bürgerbegehrens "Raus aus der Steinkohle"

Ergänzungsantrag

Der Antrag des Referenten wird wie folgt ergänzt:

1. (neu)	Die Stadtwerke München werden beauftragt, den Block 2 des HKW Nord so schnell wie möglich, in der CO2 optimierten Fahrweise – wie im Gutachten des TÜV Süd vorgestellt – zu fahren.
2. (neu)	Die Stadtwerke werden beauftragt, so schnell wie möglich ein Konzept vorzulegen, wie die Absicherung der Fernwärmeversorgung ohne den Block 2 möglich ist.
3. (neu)	Die Stadtverwaltung wird beauftragt, in Kooperation mit den Stadtwerken, bis Frühjahr 2021 eine Konzept- und Umsetzungsstudie in Auftrag zu geben, wie die Wärmewende vollständig hin zu erneuerbaren Energiequellen bis 2035 gelingen kann.
4. - 5. (ehemals 1. - 2.)	Wie im Antrag des Referenten.

gez.

Simone Bürger
Helmut Schmid
Horst Lischka
Julia Schönfeld-Knor
Jens Röver
Klaus Peter Rupp



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft vom 19.11.2019

Änderungsantrag zu TOP 5

SWM München GmbH, Gutachten zur Prüfung der Umsetzung des Bürgerbegehrens „Raus aus der Steinkohle“

Öffentliche Sitzung:

Punkt 1 und 2	Wie Antrag des Referenten
Punkt 3 neu	Die im von der Stadt beauftragten Gutachten des TÜV Süd in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken München (SWM) vorgeschlagene CO2-optimierte Fahrweise des Heizkraftwerks (HKW) Nord 2 wird sofort, also ab dem Jahr 2020, umgesetzt. Dabei sollen maximal 350.000 Tonnen pro Jahr eingesetzt werden, eine Übertragung von Kohlemengen auf ein folgendes Kalenderjahr ist nicht möglich.
Punkte 4 neu	Die SWM werden aufgefordert dem Stadtrat nach Ende des Kalenderjahres über die tatsächlich erfolgte Betriebsweise des HKW Nord 2 einschließlich der maximalen Einsatzmenge an Kohle, die aktuellen technischen Betriebserfahrungen, die abgeschätzte CO2-Minderung (einschließlich der Betrachtung auf Bundesebene) und die betriebswirtschaftlichen Effekte auf die SWM zu berichten.
Punkt 5 neu	Die SWM werden zugleich beauftragt so zügig wie möglich einen Ersatz für das HKW Nord 2 als Ausfallreserve im Fernwärmenetz zu schaffen. Da eine solche Reserve auch bereits vor dem Jahr 2028 zur Verfügung stehen kann, wird dem Kohleblock zum jetzigen Zeitpunkt keine Bestandsgarantie bis 2028 gegeben.
Punkt 6 neu	Die Stadt gibt in Kooperation mit den Stadtwerken eine Konzept- und Umsetzungsstudie in Auftrag, die konkret darstellt, wie der Wärmebedarf reduziert und mit welchen Anlagen die Wärmeversorgung bis spätestens 2035 vollständig auf erneuerbare Energien umgestellt werden kann. Insbesondere legt die Studie dar, welche Konzepte zur Bedarfsreduktion (hohe Energiestandards für Neubau und Sanierung – Plusenergiehaus/ Passivhaus, etc.) und welche, auch dezentrale, Erzeugungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energien die geplante Geothermie ergänzen werden und zu welchen Zeitpunkten sie in Betrieb gehen müssen. Die Potenzialstudie wird im Frühjahr 2021 vorgelegt. Gleichzeitig werden die Stadtwerke und die Stadtverwaltung aufgefordert sofort damit zu beginnen Maßnahmen zur Wärmebedarfsreduktion sowie Lösungen für die dezentrale erneuerbare Wärmeversorgung umzusetzen.

Fraktion Die Grünen – rosa liste

Wolke



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 19.11.2019

Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft, 19. November 2019

**Änderungsantrag zum TOP 5 öffentlich:
Stadtwerke München GmbH: Gutachten zur Prüfung der Umsetzung des Bürgerbegehrens
"Raus aus der Steinkohle"**

Der Antrag des Referenten wird wie folgt ersetzt:

Ziffer 1 neu: Eine CO₂-optimierte Fahrweise des HKW Nord 2 mit maximal 300.000 Tonnen Steinkohle pro Jahr soll umgehend ab dem Jahr 2020 umgesetzt werden. In den Monaten November und März kann das HKW Nord 2 mit 24% Last gefahren werden. Die SWM werden dazu verpflichtet, dem Stadtrat über die Fahrweise, die Nutzung von Steinkohle, die CO₂-Einsparung und die betriebswirtschaftlichen Effekte am HKW Nord 2 zu berichten.

Ziffer 2 neu: Die SWM sorgt schnellst möglich für die Deckung der Wärmelücke, die bei extrem kalten Perioden und Totausfall des GuD Süd 2 entstehen kann, damit das HKW Nord 2 spätestens ab Ende 2022 in die stromseitige Netzreserve verschoben werden kann.

Ziffer 3 neu: Die SWM legen dem Stadtrat die sogenannten Jahresdauerlinien des Wärmebedarfs ihres Verbundnetzes (max. benötigte Wärmeleistung [MWth] gegenüber Anzahl der Stunden im Jahr) rückwirkend für die Jahre 2009-2019 und für zukünftige Jahre regelmäßig vor.

Ziffer 4 neu: Die SWM werden aufgefordert, Neuberechnungen mit alternativen CO₂ Preis-Entwicklungen, entsprechend der Frageliste der LINKEN durchzuführen. Dazu sollen jeweils die Folgekosten für die Umwelt durch CO₂-Emissionen (180 € je Tonne CO₂) in den im Gutachten untersuchten Szenarien ermittelt werden.

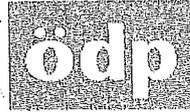
Ziffer 5 neu: Dieser Beschluss unterliegt der Beschlussvollzugskontrolle.

Begründung:
erfolgt mündlich

Brigitte Wolf (DIE LINKE)

Cetin Oraner (DIE LINKE)

Anlage 5



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 18.11.2019

Änderungs-Antrag zu TOP 5

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16401 Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am
19.11.2019

**Stadtwerke München GmbH Gutachten zur Prüfung der Umsetzung des Bürgerbegehrens
"Raus aus der Steinkohle"**

Der Antrag des Referenten wird wie folgt geändert:

Ziffer 1 neu: Die SWM werden aufgefordert, gegen den Bescheid der Bundesnetzagentur vom
28.10.2019 zum HKW Nord Rechtsmittel einzulegen.

Ziffer 2 neu: Die SWM werden aufgefordert, am HKW Nord Block II technische Änderungen
vorzunehmen, welche längere und häufigere Stillstandszeiten erlauben.

Ziffer 3 neu: Die SWM werden aufgefordert umgehend Maßnahmen zu ergreifen, um die
theoretisch vorhandene Wärmelücke im Besicherungsfall von GUD 2 Süd zuzuschließen. Hierzu
wird:

- die zugrundeliegende Wärmebedarfsrechnung nach DIN EN 12831 an die tatsächlichen Klimadaten Münchens unter Berücksichtigung des Klimawandels angepasst.
- am Standort des HKW Nord innerhalb bestehenden Baurechtes ein gasbetriebenes Reserveheizwerk errichtet.
- die thermische Leistung von Süd GUD1 und Süd GUD2 so ausgelegt, dass die Reserveleistung für den Ausfall von GUD2, der größeren Anlage, geringer sein kann: D.h. Süd GUD1 wird größer; Süd GUD2 wird kleiner ausgelegt. Am sinnvollsten wäre eine gleich hohe thermische Leistung
- am Standort Süd an der Schäfflarnstraße ein zusätzliches Ersatzheizwerk gebaut.
- das Heizwerk Nord so ertüchtigt, dass es nach 2023 als Reserve zur Verfügung steht
- der Ausbau der Geothermie innerhalb Münchens unverzüglich wieder aufgenommen.

Tobias Ruff (ÖDP)